

Können, Engagement, Zeit: Kunst

Er braucht neben der Beherrschung der Techniken und Materialien Zeit, sagt Hugo Marxer. Und natürlich Engagement. Vom Können spricht er nicht. Dass er es hat, zeigt seine Kunst: Druckgrafiken – seit gestern im Haus Stein-Egerta.

Von Henning v. Vogelsang

«Druckgrafiken» nennt sich die kleine Ausstellung bescheiden. Längst nicht zeigt sie alle Spektren dessen, was der Eschner Bildhauer auf Papier

gebracht hat, aber doch Wesentliches. Franz-Josef Jehle, Mitglied Leitungsteam, Studienleiter, Koordinator und Leitung des Schaaner Bildungszentrums «Haus Stein-Egerta», erinnerte in seiner Begrüßungsansprache gestern um 18 Uhr an die vor ziemlich genau fünf Jahren dort eröffnete Skizzen-Ausstellung des Künstlers.

Reise nach Carrara

Hugo Marxer habe sich auch auf europäischer Ebene einen Namen gemacht und sei durch seine vielen eindrücklichen und wertvollen Kunstwerke aus Marmor, Granit oder Bronzezugang angesehen. Das Haus Stein-

Egerta werde im Übrigen im Mai die bereits achte Studienreise nach Carrara veranstalten, wo Hugo Marxer wiederum die Besucher in die Geheimnisse der Marmorbearbeitung einführen werde.

Seine eigene Faszination vom Menschen Hugo Marxer, erzählte Franz-Josef Jehle, stamme auch aus der Beobachtung heraus, dass Hugo Marxer

sich als Mensch selbst stetig entwickle und mit dem Werden und Sein der Menschen auseinandersetze. Seine Einstellungen zum Leben und zum künstlerischen Alltag prägten ihn sehr, und es gebe in Carrara und Umgebung wohl kaum jemandem im Be-

reich der Marmorbearbeitung, der Hugo Marxer nicht kenne.

Die jetzt zu sehenden Druckgrafiken seien eine kleine Auswahl von wahrscheinlich über 1000 Druckgrafiken, die der Künstler in den letzten Jahren – neben der Bildhauerei und dem Malen – geschaffen habe.

Faszinierende Verfahren

Hugo Marxer selber berichtete anschaulich und engagiert, wie seine Arbeiten entstehen. Schon früh sei er von dieser Kunst fasziniert gewesen, und die Anfangsjahre mit Hans Klie- mand unter dessen Anleitung hätten ihn nachhaltig geprägt. Von insgesamt

145 Blättern, die im Vorfeld der Ausstellung entstanden, ist nur eine kleine Auswahl zu sehen. Aber Hugo Marxer erklärte in faszinierender und auch humorvoller Weise die verschiedenen Schwierigkeitsgrade bei Verfahren und Materialien, die jeweiligen Herausforderungen dadurch und dass er das Langsame, das Kraftvolle brauche, den Widerstand des Materials. Technik, Engagement und Zeit seien nötig, das alles zu schaffen, schloss der Künstler.

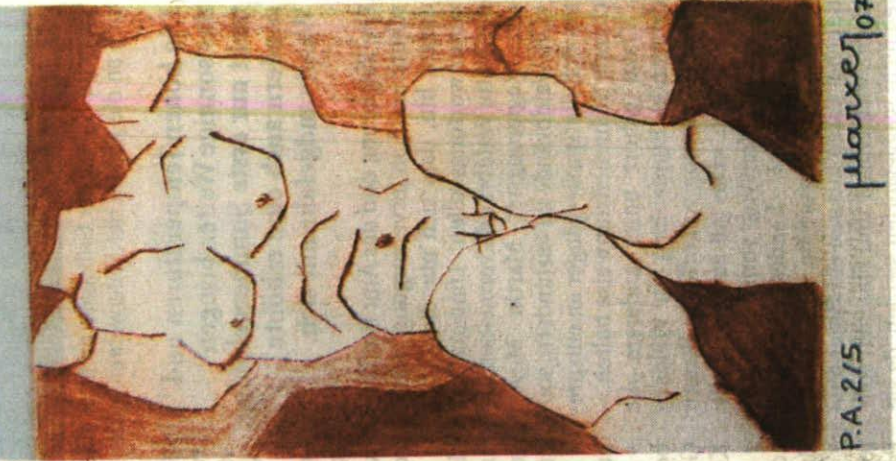
Dass es vor allem Können braucht, um diese Eigenschaften anzuwenden, erwähnte er nicht. Aber das sah jeder selber.



Faszinierte Besucher: Hugo Marxer erläuterte sehr anschaulich, wie er empfindet und arbeitet.



Bilder w Begrüssung: Künstler und Leiter.



P.A. 2/15 Hugo Marxer 07

Druckgrafik: Hugo Maxers Handschrift.

212 Vaterland Samstag 21. April 2007